

Hausärzterverband Schleswig-Holstein im BDA e. V., Der Vorsitzende
Dr. Thomas Maurer, Geschäftsstelle 25876 Schwabstedt Burweg 10

BDA



**HAUSARZTEVERBAND
SCHLESWIG-HOLSTEIN
im BDA e. V.**

Berufsverband der
Allgemeinärzte Deutschlands
LV Schleswig-Holstein
– Der Vorsitzende –

Dr. Thomas Maurer

Geschäftsstelle:
Burweg 10
D-25876 Schwabstedt
Telefon: (04884) 90 33 90
Telefax: (04884) 90 33 91
E-Mail: BDA-LV-Schleswig-Holstein@t-online.de
Internet: www.bda-sh.de

Privat
Holunderring 25
25917 Leck
Telefon: (04662) 1507
Telefax: (04662) 1597
Email: thomas@maurer-nf.de

An alle
Hausärztinnen und Hausärzte
in Schleswig-Holstein

Schwabstedt, 15. Juli 2010

Rundbrief Nr. 6

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Mit diesem Brief möchte ich die Sie über die aktuelle Situation informieren und auch die zahlreichen Anfragen der letzten Tage beantworten. Frei nach dem Motto: es gilt das gebrochene Wort, überraschte uns letzte Woche die Ankündigung, dass die Hausarztzentrierten Verträge zukünftig nicht mehr kosten dürften als die bisherige Regelversorgung, der § 73b damit seinen Sinn verlieren würde. Die Hausärzte sollen damit eine halbe Milliarde Euro zum Streichkonzert der Regierung beitragen. Was vordergründig nur wie ein Angriff auf den Hausärzterverband mit seinen innovativen Verträgen aussieht, ist in Wahrheit ein Anschlag auf die gesamte hausärztliche Versorgung.

Einerseits wird allen Ortes der zunehmende Mangel an Hausärzten beklagt, insbesondere in ländlichen Regionen. Die Hausärzte sollen gefördert werden, überall werden Programme zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung aufgelegt. Wenn der Minister jetzt andererseits sagt: dass das aber alles kein zusätzliches Geld kosten darf, dann können die notwendigen Mittel für die Verbesserung der hausärztlichen Versorgung nur bei anderen Ärzten eingespart werden. Und diese Aufgabe der Umverteilung würde wieder der KV zufallen. KV und Fachärzte haben also allen Grund, diesen Anschlag auf die ärztliche Vergütung gemeinsam mit uns abzuwehren. Besonders pikant ist die Tatsache, dass ausgerechnet CDU und FDP, von der wir uns vor der Wahl so viel versprochen haben, als Hüter der Staatsmedizin und der gnadenlosen Budgetierung betätigen. Obwohl selbst FDP-Mitglied kann ich nur jeden auffordern, hier seine eigenen Schlüsse zu ziehen. Da tröstet auch nicht die Ankündigung, sich für die Erprobung der Einzelleistungsvergütung einzusetzen. Ankündigungen kosten nichts und bis die Erprobung auf den Weg gebracht und eine Auswertung erfolgt ist, gehen noch Jahre ins Land. Hier und heute kann uns nur die Alternative HZV helfen.

Bis jetzt gibt es lediglich die Ankündigung der geplanten Gesetzesmaßnahmen in einem Eckpunktepapier. Im September soll ein Gesetzesentwurf eingebracht und bis zum 1.1.2011 beschlossen werden.

Was also tun?

Als Bundes- und Landesverband werden wir alle politischen und öffentlichkeitswirksamen Mittel nutzen, um die Aushöhlung des §73b zu verhindern. Wir könnten z.B. durch praxisfreie Tage einmal zeigen, was es bedeutet, wenn der Hausarzt um die Ecke nicht mehr da ist und die Patienten nur noch auf die Fachärzte und die Krankenhäuser angewiesen sind. Über solche und andere Aktionen werden wir sie zeitnah informieren und hoffen auf rege Teilnahme.

Wie sollen Sie sich verhalten?

Wir haben den Vertrag mit dem BKK-Landesverband Nordwest, der seit dem 01.07.10 aktiv läuft. Die Verträge mit der TK und mit AOK/IKK/LKK sollen zum 01.10.2010 starten, die Einschreibung läuft. Schreiben Sie sich ein, zeigen Sie, dass Sie den sportlichen Wettstreit der Systeme annehmen. Zeigen Sie der Politik durch Ihre zahlreiche Teilnahme, dass wir die Alternative HZV wollen. Wir wollen zeigen dürfen, dass sich die Investition in hausarztzentrierte Versorgung langfristig für alle Beteiligten lohnt und die ärztliche Versorgung unserer Patienten sichert. Wenn Sie jetzt zögern und abwarten, unterstützen Sie nur Rösler und seine hausarztfeindliche Politik.

Ich kann Ihnen nicht versprechen, dass wir gewinnen. Ein Risiko bleibt. Hausärzte und ihre Patienten haben nun mal keine mächtige Lobby. Aber ich bin ganz sicher: wenn wir es jetzt nicht schaffen, die Bedingungen für die hausärztliche Arbeit zu verbessern, hilft uns auf Jahre hinaus niemand. Vielleicht ist ihre Einschreibung in den Vertrag am Ende umsonst, aber es soll niemand sagen können, wir hätten nicht alles versucht.

Wir kämpfen an vielen Fronten, das haben Sie längst gemerkt. Daraus ergeben sich einige praktische Fragen, auf die ich nun eingehen möchte.

Brauche ich eine neue EDV, welche Software ist notwendig?

Grundsätzlich benötigen Sie eine aktuelle, leistungsfähige EDV. Ob hier Investitionen nötig sind, ist nur individuell zu entscheiden.

Die Abwicklung des Vertrages über die Software soll integriert in ihr bisheriges Praxisverwaltungssystem erfolgen und wird zusätzliche Gebühren erfordern. Die von einigen EDV-Häusern genannten Preise sind zum Teil unverschämt und dienen der Abschreckung, wir haben eben viele Feinde. Wir sind hier in intensiven Verhandlungen. Bis eine tragfähige Lösung gefunden ist, gibt es eine einfache Alternative! Sie erhalten eine CD, von der Sie eine zusätzliche Software zur Abrechnung ihrer HZV- Patienten installieren. Diese Software ist kostenlos und einfach zu bedienen. Die Teilnehmer am BKK-Vertrag haben diese CD samt Anleitung bereits erhalten. Die Abrechnung wird dann auf CD gebrannt und an die HÄVG geschickt, erstmals am Ende des 3.Quartals. Solange brauchen Sie auch keine online-Anbindung

Wenn Sie perspektivisch sehr viele Patienten eingeschrieben haben, ist die CD- Variante umständlich. Aber bis dahin wird die Implementierung in ihr Praxisprogramm erfolgt sein.

Apropos online- Anbindung. Sie dient der Übermittlung der Abrechnungsdaten und der Aktualisierung der Medikamentendatenbanken, keineswegs kann eine Krankenkasse oder irgendwer sonst auf ihre Daten zugreifen und ihre Praxis ausspionieren. Das ist schlichter Unsinn, wir haben halt viele Feinde!

Macht uns der Datenschutz Schwierigkeiten?

Unser Schleswig-Holsteiner Datenschützer hat sich in der Tat als einziger Landesdatenschutzbeauftragter Deutschlands auf unsere Verträge eingeschossen. Die Datenabwicklung, die in Bayern und Baden-Württemberg offensichtlich unbedenklich ist, scheint ihm in SH verfassungswidrig. Wir müssen das zunächst akzeptieren und suchen gemeinsam mit ihm nach einer Lösung. Hier bleibt eine Unsicherheit, die ich nicht wegdiskutieren kann. Trotzdem gilt wie oben angeführt: das beste Mittel gegen diese Sperrfeuer ist die zahlreiche Einschreibung!

In den letzten Wochen haben unsere Vorstandsmitglieder und ich zahlreiche Informationsveranstaltungen bei Stammtischen und Qualitätszirkeln in ganz Schleswig-Holstein durchgeführt, nach den Sommerferien geht es weiter. Es hat sich gezeigt, dass die meisten Fragen am besten im Gruppengespräch vor Ort geklärt werden können, nutzen Sie diese Möglichkeit. **Sprechen Sie mit uns Termine ab.**

Am 22.09.2010 findet unsere Jahresmitgliederversammlung statt. Kommen Sie unbedingt, aktueller können wir Sie nicht informieren und mit Ihnen unsere Strategie diskutieren.

Im September sind auch KV-Wahlen. Ihre Teilnahme und die Wahl hausärztlicher Vertreter sind wichtiger denn je!

Warum?

Es soll ein Gesundheitsminister gesagt haben: Es kann doch nicht sein, dass Hausärzte mehr verdienen wie richtige Fachärzte.

Es soll ein prominenter Facharzt aus SH gesagt: Geld kann nur einmal ausgegeben werden. Wenn Hausärzte in der HZV mehr extrabudgetäres Geld kriegen, dann ist es für uns Fachärzte nichts mehr da. Deswegen bin ich dagegen.

Es soll ein prominenter Kassenchef aus SH gesagt haben: Wenn mehr Qualität bei Hausärzten Geld kostet, will ich gar nicht mehr Qualität. Und zu wenige Ärzte gibt es auch nicht. Das ist ein Schweinezyklus, mal gibt's viele Ärzte, mal weniger, das regelt sich von alleine.

Deswegen brauchen wir Hausärzte in der KV!

Was können Sie noch tun?

Fragen Sie die Politiker in ihren Gemeinden, Kreisen und Wahlkreisen, wie sie sich zur Förderung der hausärztlichen Versorgung stellen. Zeigen Sie den Politikern, dass Sie sich nicht mit leeren Parolen abspeisen lassen, nehmen Sie unsere Vertreter in die Pflicht.

Kämpfen Sie mit uns für eine gute hausärztliche Versorgung!

Mit kollegialen Grüßen und den besten Wünschen für schöne Sommerferien



Dr. med. Thomas Maurer
Vorsitzender Hausärzterverband Schleswig-Holstein

P.S.

- Bilder vom Hausärztetag auf unserer Internetseite: www.bda-sh.de
- Mitgliedsantrag unter www.bda-sh.de
- Bitte vormerken: Jahresmitgliederversammlung am 22.09.10 in Rendsburg

Hausärzterverband Schleswig-Holstein: Mitglied sein – Mitglied werden!